

Protokoll KIJU Netz Tulln 26.11.2024

09:00-11:30 Seminarraum 1, Stadtgemeinde Tulln

1. Begrüßung und Programm – leider sind die Mitarbeiter:innen der BOJE Tulln heute wegen eines wichtigen Termins verhindert, eine Vorstellung der Angebote wird in einem der nächsten Treffen nachgeholt
2. Vorstellung und News aus den Einrichtungen
3. Zeit für offene Vernetzung

Anwesend:

Barbara Satzinger/ZOOM Schulsozialarbeit/ Jugendberatungsstelle EXIT
Nina Grassl-Kuncic/ZOOM Schulsozialarbeit/ Jugendberatungsstelle EXIT
Claudia Tritta/Gemma! Mobile Jugendarbeit im Bezirk Tulln
Marlene Hametner/Praktikantin PVZ Tullnerfeld
Alexandra Huber-Lechner/Schulleiterin PTS Tulln
Oliver Bousek/Schulpsychologie Tulln
Natascha Wagner-Paar/Suchtberatung Tulln
Sabine Mayr-Harting/ibi Tulln/PSZ Tulln
Andrea Fleischhacker/Rettet das Kind NÖ JuVis
Alexandra-Maria Peter/Schulleiterin Allgemeine Sonderschule Tulln
Corelia Grundacker/Verein Young/X Point Schulsozialarbeit/Rainbows NÖ
Arijana Pivalic-Zjajo/ KJPP Tulln
Manfred Krennmüller/KJPP Tulln
Michael Prachar/KJPP Tulln
Patricia Ziegelwanger/Integration NÖ
Anna Hogl/KSD St.Martin
Sarah Moos/KSD St.Martin

Barbara Campman/KSD St.Martin

Barbara Zoder/Lehrlingsstiftung Eggenburg

Judith Köttstorfer/Caritas St.Pölten/Berufsausbildungsassistenz

Tamara Lang/Caritas St.Pölten/Arbeitsassistenz

gefördert von



2. Vorstellung und News aus den Einrichtungen

Barbara Zoder/Lehrlingsstiftung Eggenburg

-Derzeit gibt es vier Angebote in Eggenburg:

- Vormodul – Jugendliche können selbstständig kommen, zb. wegen Sozialphobie. Die Jugendlichen werden auch aufsuchend betreut. Ziel ist der Übertritt in das Programm Ausbildungsfit. Jugendliche bis 25 können aufgenommen werden.
- Ausbildungsfit – derzeit sind Plätze frei, da viele Teilnehmer:innen erfolgreich an Lehrbetriebe vermittelt werden konnten!
- Überbetriebliche Lehre - für 8 Berufe möglich in Eggenburg, es werden in jedem Beruf Plätze frei. Die Berufe sind uA. Gärtner:in, Maler:in, Bürofachkraft, IT; Konditorei....
- Pimp my LAB - Hilfe und Vorbereitung bei der Lehrabschlussprüfung (3 Mo bis 6 Mo) wenn nur die LAB fehlt. Obergrenze bis 30a.

-Einige Plätze werden in der nächsten Zeit frei, trotz Budgeterhöhung kommen aber keine neuen Plätze nach, bis die Regierungsbildung abgeschlossen ist.

-Viele Lehrlinge haben in der letzten Zeit gut den Lehrabschluss geschafft, vor allem auch jene aus dem „Pimp my LAB“-Projekt.

- Es gibt freie Plätze in fast allen Werkstätten (Gärtnerie, IT, Büro, Küche, Konditorei,...)

- Seitens des Fördergebers gibt es ganz neu auch die Möglichkeit für männliche Lehrlinge eine Büro- und IT- Lehre in Eggenburg zu machen.

- Neuerung bei Ausbildungsfit: bis zu 3 Jahre Begleitung möglich, wenn es eine Begründung gibt.

- Derzeit fällt auf, dass es immer mehr Jugendliche mit einem höheren Behinderungsgrad (über 50%) gibt, die die Angebote nutzen

Tamara Lang/Caritas St.Pölten/Arbeitsassistentz:

-Zuständig für Erwachsene mit kognitiven Einschränkungen und Jugendliche ab 15 Jahren, bei Jugendlichen ist kein Grad der Behinderung nötig für eine Unterstützung bei der Lehrstellensuche.

-Neuer Standort ist über der Caritas Werkstatt

- Schulisches Jugendcoaching hat eine neue Kollegin, Fr. Jutta Steininger

Judith Köttstorfer/Caritas St.Pölten/Berufsausbildungsassistentz

-Zuständig für Lehrlinge, die verlängerte Lehre und Teilqualifikation machen, im Raum Tulln südlich der Donau. Sehr gut ausgelastet, es gäbe Bedarf für eine weitere Person.

Barbara Campmann/KSD St. Martin:

-Beratung, Diagnostik, Therapie für Kinder und Jugendliche in Tulln und Klosterneuburg.

-Gespannt darauf, die Angebote der Boje Tulln kennenzulernen, da sich die Angebote teilweise ähneln und dringend Entlastung notwendig wäre.

gefördert von



- Es gibt momentan Wartezeiten bei allen Angeboten, da der Bedarf konstant sehr hoch ist
- Derzeit bemühen sich die KSD um einen neuen Vertrag mit dem Land, da es eine finanzielle Lücke gibt und das breite Angebot der KSD nicht reduziert werden soll
- 600 Familien im Jahr werden versorgt, von reiner Diagnostik bis langjährige Betreuung von Familien mit Kindern mit schweren Behinderungen ist alles dabei.
- Es fehlen dringend Räumlichkeiten, seit in der ehemaligen ASO die Ergotherapie-Räume nicht mehr genutzt werden können.

Sarah Moos/KSD St.Martin

- Auch schon sehr gespannt auf die Angebote der Boje und welche Zielgruppen sie anspricht
- Die KSD sind sehr überlaufen, besonders die Autismus-Fälle nehmen zu. Ein Wunsch ist, sehr spezielle Fälle an geeignete Einrichtungen weiterleiten zu können, um das breite Angebot aufrecht erhalten zu können.
- Räumlichkeiten stellen immer wieder ein Problem dar, da man sich die Räume in der Nibelungengasse mit diversen anderen Gruppen teilen muss
- Dringend gesucht würden Räume für Kleingruppenangebote, die kostenlos nutzbar sind

Anna Hogl/KSD St.Martin

- Arbeitet bei den KSD im Bereich Erziehungs- und Familienberatung.

Cornelia Grundacker/Verein Young/X Point Schulsozialarbeit/Rainbows NÖ

- Arbeitet als Schulsozialarbeiterin im Gymnasium Tulln, der ASO in Klosterneuburg und zwei NMS und dem Gymnasium in Klosterneuburg
- Schulleiter:innen schätzen die Vernetzungsangebote und würden gerne öfter teilnehmen
- Schulsozialarbeits-Fallzahlen steigen stetig an, die Schulsozialarbeit wird immer besser angenommen, allerdings ohne eine gleichzeitige Erhöhung der Stunden
- Derzeit ist eine Stelle frei in Hollabrunn mit 20 Stunden/ drei Tagen die Woche. Diese Stelle ist großartig, da alle drei betreuten Schulen in Hollabrunn super sind und die Angebote sehr gut annehmen und die Erreichbarkeit von Wien sehr gut ist.:
- Rainbows wird ab jetzt auch wieder in Kritzendorf Gruppen anbieten, da es eine neue Kollegin gibt.
- In Tulln hat Rainbows ein ähnliches Problem wie die KSD, da ebenfalls die Räumlichkeiten mit vielen Gruppen geteilt werden müssen und die Räume recht hellhörig sind.

Patricia Ziegelwanger/Integration NÖ/ Schulisches Jugendcoaching

- Zuständig für Schüler:innen ab der 9. Schulstufe in allen Schultypen im Raum Klosterneuburg.
- Die Auslastung ist sehr hoch, aber es wird keine Aufstockung geben in nächster Zeit.
- Die Situation von ukrainischen Flüchtlingen mit Behinderung ist sehr prekär, diese können keinen Werkstättenplatz bekommen in NÖ (trotz eigentlicher rechtlicher

gefördert von



Gleichstellung mit Staatsbürger:innen) . Familien bleibt oft nur ein Umzug nach Wien, da der FSW solche Plätze problemlos anbietet. Es gibt einen Behindertenanwalt in NÖ, an den diese Familien verwiesen werden sollten, damit auf deren Situation aufmerksam gemacht wird. Wenn die betroffenen Jugendlichen und jungen Erwachsenen keine zeitnahe Unterstützung bekommen, enden sie in vielen Fällen ohne eine Beschäftigung und sind nur daheim.

Manfred Krennmüller/KJPP Tulln

-Zubau der KJPP steht bereits, laut derzeitigem Informationsstand wird die Tagesklinik ab Anfang 2.Quartal 2025 mehr Plätze anbieten können und es wird zusätzlich Eltern- und Kind- Einheiten geben. Jüngere Kinder (bis 3 bzw.6 Jahre) können dann mit den Eltern aufgenommen werden.

-Ähnlich wie bei anderen KJPPs herrscht ein Personalmangel, vor allem auch im ärztlichen Bereich. Für Patient:innen ist es sehr schwierig, Plätze zu bekommen, es wird so gut wie möglich an den ambulanten und niedergelassenen Bereich.

-Eine ehemalige Mitarbeiterin der KJPP leitet die neu eröffnete Boje Tulln

-Sozialarbeitsstunden sind aufgestockt worden auf 5 Personen

Arijana Pivalic-Zjajo/ KJPP Tulln

-Ist seit Juni neue Mitarbeiterin der Sozialarbeit an der KJPP in Tulln und zuständig für die gelbe Gruppe (Volksschulalter). Mit zwei weiteren Kolleg:innen auch für die Jugendambulanz verantwortlich.

Alexandra-Maria Peter/Schulleiterin Allgemeine Sonderschule Tulln

- Neues Schulgebäude ist nun bereits in Nutzung, bei der ASO Tulln handelt es sich um eine Kleingruppenschule. Herausfordernd sind derzeit der hohe Personalaufwand, Personalmangel und steigende Schüler:innenzahl, derzeit sind es rund 80 Kinder.

-Es handelt sich um das teuerste Schulmodell, da möglichst kleine Gruppen angestrebt werden, um individuell auf die Kinder eingehen zu können.

-Es wird gerade an einem Kinderschutzkonzept gearbeitet, es wird hier schwerpunktmäßig mit der Kinder- und Jugendhilfe und den anderen relevanten Stellen zusammengearbeitet

-Da die Diagnostiken spezifischer werden, mehr Kinder kommen direkter aus dem Kindergarten in die ASO

-10., 11., 12. Schuljahr ist in der ASO möglich, oft glauben Eltern, dass die Kinder aus integrativem Setting einfach so das 10./11./12. Jahr in der ASO machen können. Möglich ist das aber nur in Form von Wiederholungen im Lauf der gesamten Schulzeit.

-Ein freiwilliges Schuljahr ist einmal in der gesamten Schullaufbahn möglich, sonst sind Wiederholungen nur bei negativem Schulerfolg möglich.

-Enge Zusammenarbeit mit Jugendcoaching als Übergang zum Ausbildungsfit etc.

Andrea Fleischhacker/Rettet das Kind NÖ JuVis

gefördert von



- 6 Wohngruppen, betreute Verselbstständigung und inzwischen 11 Wohnungen in Tulln.
- Außenwohnungen in Tulln sind derzeit kaum leistbar.
- Es gibt sehr momentan viele Anfragen von Geschwisterkindern, alleine diese Woche gab es 12 Anfragen. Leider kann nur ein kleiner Teil aufgenommen werden.
- Es besteht eine sehr gute Zusammenarbeit mit der KJPP, Boje und den Kindersozialdiensten, sowie den Schulen.
- Es gab massive Schäden am Gebäude in Judenau durch das Hochwasser. Der ganze Fuhrpark wurde zerstört, die Besucher:innenwohnung wurde zerstört, aber die Jugendlichen und das Team sind zusammengewachsen bei den Aufräumarbeiten und haben sehr geholfen.
- Geschäftsführung wechselt im Frühjahr, derzeit wird nach einer Nachfolge gesucht.

Sabine Mayr-Harting/ibi Tulln/PSZ Tulln

- Arbeitsassistenz mit Schwerpunkt psychische/neurologische Erkrankungen. Jugendliche können auch ohne Diagnose begleitet werden, wenn eine psychische Belastung vorliegt.
- Zielgruppe bis 24. Lebensjahr ab Ende der Schulpflicht, Betreuungszeitraum ist ein Jahr.
- Es wird auch an der Sicherung von bestehenden Arbeitsplätzen mit den Jugendlichen gearbeitet.

Natascha Wagner-Paar/Suchtberatung Tulln

- Beratung und Begleitung von Angehörigen bzw. von Sucht betroffene Personen. Sonst keine Neuigkeiten, bis auf die hohe Auslastung-derzeit gibt es bis zu 6 Erstgespräche pro Woche.

Oliver Bousek/Schulpsychologie Tulln

- Gemeinsam mit zwei Kolleg:innen für Tulln zuständig.
- Bieten neben Elternberatung und Lehrer:innenberatung auch Diagnostik im Schulbereich an
- Es gibt neben Beratungsstunden an den Schulen auch die Möglichkeit, außerhalb der Schule Beratung in Anspruch zu nehmen

Alexandra Huber-Lechner/Schulleiterin PTS Tulln

- Auffällig ist die hohe Anzahl an unterstufigen Schüler:innen, dieses Jahr gibt es erstmals Kinder, die in der 5. Schulstufe die PTS besuchen
- Heuer gibt es eine eigene Klasse von 13 PVJ Schüler:innen (mit SPF)
- Es gibt viele Kinder, die aus unterschiedlichen Gründen im 10. Schuljahr sind
- Beständig gibt es eine große Zahl von "Rückflutern" aus den höheren Schulen – wenn es dort nicht funktioniert, dann geht es „zurück“ in die PTS, was viele Probleme nach sich zieht. Wünschenswert wäre eine gute Beratung der Jugendlichen und Familien, damit Kindern dieses Scheitern an zb. einer Fachschule erspart bleibt.
- Leider gibt es noch immer einige Eltern, die Vorurteile gegenüber einer PTS haben. Ein Drittel der Schüler:innen geht von einer PTS weiter und maturiert, was oft übersehen wird.

- Flüchtlinge können ein freiwilliges 10. Schuljahr besuchen, jedoch nur, wenn das 9. Schuljahr in Ö absolviert wurde

Frage von Barbara Campmann:

-Es scheint, als wären Flüchtlinge nicht richtig ins System integriert, viele haben keinen Mittelschulabschluss damit ein Lehrstellenplatz verwehrt. Was kann man in diesen Fällen tun?

Info Patricia Ziegelwanger:

-Bis 24 können sie vom außerschulischen Jugendcoaching betreut werden und es können Kurse für den Schulabschluss organisiert werden. Das kann gut durch den Schullaufbahnverlust argumentiert werden. Für eine verlängerte Lehre ist kein Schulabschluss notwendig, wenn es eine Empfehlung des Jugendcoaching gibt.

Marlene Hametner/Praktikantin PVZ Tullnerfeld

-Vertritt Marlis Tegel beim Treffen, seit mehreren Jahren in der Kinder- und Jugendhilfe als Sozialpädagogin tätig

Claudia Tritta/Gemma! Mobile Jugendarbeit im Bezirk Tulln

-6 Sozialarbeiter:innen mit Anlaufstelle in Tulln. Zielgruppe sind 12-23 Jahre, in mehreren Gemeinden im Bezirk tätig.

-Das Angebot ist freiwillig und kostenlos

-Es gibt Jugendtreffs in den Gemeinden, die betreut werden, sowie ein Mädchen- und ein Burschencafe in Tulln

Barbara Satzinger/ZOOM Schulsozialarbeit/ Jugendberatungsstelle EXIT

-Schulsozialarbeit an Volksschulen und Mittelschulen im Bezirk Tulln, das Angebot wird sehr gut angenommen und es könnten viel mehr Stunden an jeder Schule gebraucht werden

-In der Jugendberatungsstelle EXIT kann zu den Öffnungszeiten niederschwellig und kostenlos ein sozialarbeiterisches Beratungsangebot von Jugendlichen und Angehörigen genutzt werden.

-Einzelberatungen an den Volksschulen werden auch gut angenommen und eingefordert, durch das Hochwasser gibt es verstärkten Bedarf

Nina Grassl-Kuncic/ ZOOM Schulsozialarbeit/ EXIT Jugendberatungsstelle

-Ist bei ZOOM und Exit in Schulsozialarbeit und Beratungsstelle in Tulln tätig und derzeit für die MS Marc Aurel und MS Großweikersdorf zuständig.

-Ideal ist die Anbindung an die Beratungsstelle, da Elternberatungen und langfristige Beratungen dort stattfinden können

gefördert von



gefördert von

